



## **Bericht der Frühjahrssession 2021**

### **Sehr geehrte Damen und Herren**

In der Frühjahrssession berieten die eidgenössischen Räte mehrere Geschäfte, die den Stellenwert der Wissenschaft in unserer Gesellschaft thematisierten. Im Zeichen der fortwährenden Coronavirus-Pandemie und der Änderung des nationalen Covid-19-Gesetzes wurde die Bedeutung der Bereiche Forschung und Entwicklung hervorgehoben. Die Debatte um die Volksinitiative für ein Tier- und Menschenversuchsverbot beleuchtete eine spezifische Perspektive der Rolle der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Fortschritts. Im Fokus stand auch das Verhältnis zwischen den Wissenschaften, der Politik und der Öffentlichkeit und dessen Ausgestaltung – eine Thematik, die das Netzwerk FUTURE über die Pandemie hinaus beschäftigen wird.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

### **ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS**

#### **Tier- und Menschenversuche sollen nicht verboten werden**

Der Nationalrat behandelte die Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» (19.083). Diese fordert ein Verbot von Tierversuchen und der Forschung am Menschen in der Schweiz. Zudem wollen die Initianten ein Import- und Handelsverbot von Produkten, die unter Anwendung von Tierversuchen entwickelt wurden. Die grosse Kammer lehnte das Volksbegehren oppositionslos ab

und folgte damit dem Bundesrat sowie der Mehrheit ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N).

Ebenso verwarf der Nationalrat zwei Minderheitsanträge aus der WBK-N, welche einen sukzessiven Ausstieg aus belastenden Tierversuchen forderten: Ein Rückweisungsantrag an die Kommission zur Ausarbeitung eines indirekten Gegenvorschlags wurde mit 110 zu 81 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt; ein direkter Gegenentwurf wurde mit 139 zu 44 Stimmen bei 11 Enthaltungen verworfen. Die Mehrheit des Nationalrats sah damit sowohl den medizinischen Fortschritt als auch die Entwicklung des Forschungsplatzes Schweiz gefährdet. Die grosse Kammer lehnte im Weiteren mit 106 zu 85 Stimmen einen Einzelantrag ab, wonach die Kommission das 3R-Prinzip (Replace, Reduce, Refine) im Bereich Tierversuche im Rahmen eines Gegenvorschlags stärker hätte fördern sollen. Gemäss verschiedenen Voten wird die WBK-N die weitere Förderung der 3R in der laufenden Legislatur auch ohne Gegenvorschlag zu dieser Initiative aktiv begleiten. Als Nächstes wird sich die WBK des Ständerates dem Geschäft annehmen.

### **Protokoll des Nationalrats vom 10. März 2021**

---

## **Kommunikation der Science Task Force nicht im Gesetz geregelt**

Die Beratung des Covid-19-Gesetzes (**21.016**) beschäftigte beide Kammern während den drei Sessionswochen. Dabei standen die Finanzhilfen für die von der Pandemie besonders betroffenen Branchen sowie auch Fragen hinsichtlich der nächsten Öffnungsschritte im Zentrum.

Ein Antrag aus der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-N) tangierte auch die Wissenschaft: eine knappe Mehrheit der WAK-N beantragte einen neuen Passus in das Gesetz aufnehmen, um die Kommunikation der Swiss National COVID-19 Science Task Force zu regeln. Der Antrag forderte, dass die Kommunikation nach aussen ausschliesslich über den Präsidenten der Task Force sowie in vorgängiger Rücksprache und zeitlicher Abstimmung mit dem Bundesamt für Gesundheit laufen dürfe. Die Expertengruppen sollten ihrerseits nicht selbständig öffentlich kommunizieren. Sofern sich Mitglieder der Task Force ausserhalb ihrer

Zugehörigkeit zu diesem Gremium äussern, müssten sie dies klar deklarieren. Überdies hätten Empfehlungen der Task Force gemäss diesem Antrag erst nach Bekanntgabe der Entscheide der Behörden oder des Bundesrates publiziert werden dürfen. Der Nationalrat lehnte den Antrag der WAK-N zu Beginn der zweiten Sessionswoche mit 116 zu 78 Stimmen bei einer Enthaltung ab.



## **Protokoll des Nationalrats vom 8. März 2021**

---

### **ETH-Gesetz: Beschwerderecht eingeschränkt, Wahlsystem geändert**

Künftig gilt im ETH-Bereich ein eingeschränktes Beschwerderecht und der Bundesrat wählt die Mitglieder der Beschwerdekommision. Darauf einigten sich die eidgenössischen Räte in der dritten Woche der Frühjahrsession basierend auf den Anträgen einer Einigungskonferenz. Die Änderung des ETH-Gesetzes (**19.065**) setzt unter anderem Leitsätze der Corporate Governance im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen um. Mit dem Entscheid aus der Frühjahrsession ist die parlamentarische Beratung abgeschlossen.

#### **Einigungskonferenz entscheidet für Version des Ständerats**

Nach der Wintersession 2020 blieben zwei Differenzen bestehen und sowohl die grosse als auch die kleine Kammer hielten an ihrer Version fest. Umstritten waren einerseits das Beschwerderecht der Institutionen im ETH-Bereich und andererseits das Wahlsystem für die Mitglieder der Beschwerdekommision. Der Nationalrat wollte weder das Wahlsystem für die Beschwerdekommision ändern, noch ein Beschwerderecht der Institutionen explizit ausschliessen. Der Ständerat beantragte hingegen, dass die Mitglieder der Beschwerdekommision vom Bundesrat und nicht wie bislang vom ETH-Rat gewählt werden. Schliesslich machte die kleine Kammer einen Kompromissvorschlag, wonach das Beschwerderecht der Institutionen im ETH-Bereich nur in zwei ausgewählten Bereichen eingeschränkt werden soll: in Personalfragen und bei Entscheiden über Mittelzuweisungen. Die Einigungskonferenz stellte sich in beiden Punkten hinter die Version des Ständerats, welche letztlich von beiden Räten besiegelt wurde.


 **Protokoll des Nationalrats vom 4. März 2021**


 **Protokoll des Ständerats vom 9. März 2021**


 **Protokoll des Nationalrats vom 16. März 2021**

---


## **AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND PARLAMENTARIER ...**

 ...im Nationalrat die Motion «Die Schweiz muss mehr Ärztinnen und Ärzte ausbilden» (**20.3425**) mit 98 zu 92 Stimmen abgelehnt. Diese verlangte vom Bundesrat, neue Massnahmen aufzuzeigen, damit in der Schweiz mehr Ärztinnen und Ärzte ausgebildet werden können. Der Vorstoss ist somit erledigt.

 ...im Ständerat die Motion «Für ein verstärktes und institutionalisiertes Mitspracherecht der Studierenden» (**20.3669**) mit 23 zu 13 Stimmen bei 2 Enthaltungen verworfen. Der Vorstoss verfolgte das Ziel, die Zusammenarbeit der Hochschulen mit dem Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) zu stärken. Die Diskussion zu dieser Motion ist somit abgeschlossen.

 ...im Ständerat die parlamentarische Initiative der SGK-N «Für eine Stärkung der Pflege, für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität» (**19.401**) im Sinne eines indirekten Gegenentwurfs auf die «Pflege-Initiative» zu Ende beraten. Nach der Wintersession verblieben zwei Differenzen. In der einen Frage folgte die kleine Kammer dem Nationalrat

stillschweigend und beschloss, dass die Kantone verpflichtet werden sollen, angehende Pflegefachleute mit Beiträgen an die Lebenshaltungskosten zu unterstützen. Während acht Jahren würde der Bund dafür 469 Millionen Franken zur Verfügung stellen. Die Frage nach der Bedingung für die Erbringung von Pflegeleistungen ohne ärztliche Anordnung wurde nach einer Einigungskonferenz zugunsten eines Kompromissvorschlags des Ständerats entschieden. Dieser sieht den Abschluss von Verträgen zwischen Verbänden der Leistungserbringer und der Versicherer vor.

-  ...im Nationalrat die Motion «Abschreibung des institutionellen Abkommens» (**20.3986**) mit 142 zu 52 Stimmen abgelehnt. Die Motionäre verlangten vom Bundesrat, das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU nicht zu unterzeichnen und das Vorhaben abzuschreiben.
-  ...im Nationalrat die Motion «Innovationsförderung für KMU. Rückstellungen für Forschung und Entwicklung ermöglichen» (**15.3138**) abgelehnt. Diese schlug eine Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) vor, um KMU Rückstellungen für Forschung und Entwicklung in der Höhe von mindestens 80 Prozent des steuerbaren Gewinnes zu ermöglichen.
-  ...im Nationalrat das Postulat «Transparenz bei der Verwendung von Bundesmitteln im Bildungsbereich» (**21.3008**) ohne Gegenstimme angenommen. Der Bundesrat wird Bericht erstatten, wie die Transparenz bei der Entwicklung der Mittel, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, verbessert werden kann. Er wird die Resultate für die BFI-Botschaft 2025–2028 aufbereiten.
-  ...im Nationalrat die Motion «Bessere Steuerung und Planbarkeit in der Berufsbildungsfinanzierung» (**21.3007**) einstimmig angenommen. Damit soll der Bundesrat beauftragt werden, einen Vorschlag zur besseren Steuerung und Planbarkeit der Finanzierung der Berufsbildung durch die Kantone auszuarbeiten. Das Geschäft wurde an den Ständerat überwiesen.



...im Nationalrat die Motion «Kampagne gegen Belästigungen an den ETH» (21.3010) stillschweigend angenommen. Der Bundesrat soll den ETH-Rat mit der raschen Umsetzung einer Sensibilisierungskampagne zur Bekämpfung von Belästigungen an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen beauftragen. Die Motion wird als Nächstes vom Ständerat behandelt.

## VOM BUNDESRAT BEANTWORTET



### **Ausstiegplan aus internationalen Programmen zur Entwicklung neuer Atomreaktoren im Bereich der Kernspaltung (Fission) und der Kernverschmelzung (Fusion)**

Motion (20.4396) von Nationalrat Mustafa Atici (SP).

Eingereicht am 2. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.



### **Unterstützung von Euratom in den Bereichen Kernfusion, Abfälle und Rückbau**

Motion (20.4540) von Nationalrätin Isabelle Chevalley (GLP).

Eingereicht am 16. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.



### **Antibiotika-Forschung durch Pull-Anreize verbessern**

Motion (20.4529) von Nationalrätin Doris Fiala (FDP).

Eingereicht am 16. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 24. Februar 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.



**Prüfungsfreier Zugang mit der Berufsmatura an Pädagogischen Hochschulen für die Ausbildung zur Primarlehrperson**

Motion (20.4593) von Nationalrat Simon Stadler (CVP).  
Eingereicht am 17. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 die Ablehnung der Motion beantragt.



**Swiss National Covid-19-Science Task Force. Auftrag und Pflichtenheft**

Anfrage (20.1084) von Nationalrat Philipp Matthias Bregy (CVP).  
Eingereicht am 17. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 darauf geantwortet.



**Besonders vulnerable Gruppen. Erweiterter Auftrag an die Swiss National COVID-19 Science Task Force**

Interpellation (20.4569) von Nationalrat Atici Mustafa (SP).  
Eingereicht am 17. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 darauf geantwortet.



**Wenn der Hunger vor der Tür steht, hauen die Forscherinnen und Forscher durch das Fenster ab**

Interpellation (20.4622) von Nationalrat Christian Dandrès (SP).  
Eingereicht am 17. Dezember 2020.

Der Bundesrat hat am 17. Februar 2021 darauf geantwortet.

## NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE



### **Die Schweiz als Zentrum der Forschung und Anwendung im Bereich der Langlebigkeit («Longevity Valley»)**

Interpellation (21.3156) von Nationalrat Andri Silberschmidt (FDP).  
Eingereicht am 15. März 2021.



### **Covid-19 Pandemie. Lessons learned für den Wissenschaftsstandort Schweiz**

Postulat (21.3195) von Ständerat Josef Dittli (FDP).  
Eingereicht am 16. März 2021.



### **Post Covid-19: Für eine ständige Plattform von wissenschaftlichen Experten**

Motion (21.3235) von Ständerat Olivier François (FDP).  
Eingereicht am 17. März 2021.



### **Öffentliche Zulassung zu Qualifikationsverfahren an schweizerischen Hochschulen auf Stufe Bachelor und Master**

Postulat (21.3249) von Nationalrätin Martina Munz (SP).  
Eingereicht am 17. März 2021.





### **Fortpflanzungsmedizingesetz aufdatieren und in die Zukunft führen!**

Motion (21.3238) von Nationalrätin Katja Christ (GLP).  
Eingereicht am 17. März 2021.



### **Validierung von Bildungsleistungen - von der Zulassungslogik zur Zertifizierungslogik**

Postulat (21.3235) von Nationalrat Mustafa Atici (SP).  
Eingereicht am 17. März 2021.



### **Fehlende statistische Grundlagen zur körperlichen und psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

Interpellation (21.3218) von Nationalrätin Sarah Wyss (SP).  
Eingereicht am 17. März 2021.



### **Bericht zu den Auswirkungen auf die Gesellschaft durch die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und Möglichkeiten zu deren Heilung**

Postulat (21.3230) von Ständerätin Heidi Z'graggen (Mitte).  
Eingereicht am 17. März 2021.




### **Fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft. Lebenslanges Lernen fördern**

Parlamentarische Initiative (21.422) von Nationalrat Andri Silberschmidt (FDP).  
Eingereicht am 17. März 2021.

 **Finanzielle Notlage für Auszubildende: Covid-19 macht dringendes Handeln für Auszubildende/Studierende notwendig!**

Motion (21.3271) von Nationalrätin Franziska Roth (SP).  
Eingereicht am 18. März 2021.

 **Zukunftspotential Nanomedizin - Wie stellt der Bund sicher, dass er den Anschluss nicht verpasst?**

Interpellation (21.3275) von Nationalrat Lorenz Hess (Mitte).  
Eingereicht am 18. März 2021.

 **Schwächung der Berufsbildung unter dem Deckmantel der Weiterbildung**

Interpellation (21.3276) von Nationalrätin Sandra Sollberger (SVP).  
Eingereicht am 18. März 2021.

 **Rahmenabkommen mit der EU: Voraussetzung für weitere Abkommen?**

Interpellation (21.3349) von Nationalrätin Doris Fiala (FDP).  
Eingereicht am 18. März 2021.

 **Schweizer Hochschulen und China**

Interpellation (21.3351) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (Mitte).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Covid Taskforce: Unterstützung oder Hemmnis für den Bundesrat?**

Anfrage (21.1021) von Nationalrat Piero Marchesi (SVP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Mehr Ressourcen und Anreize für die 3R-Forschung, um Alternativen zu den Tierversuchen rascher voranzutreiben**

Parlamentarische Initiative (21.426) von Nationalrätin Katja Christ (GLP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Nationale Daten, Kriterien und Leitlinien zu Hochschulkooperationen und akademischen Austauschprogrammen mit der Volksrepublik China**

Interpellation (21.3289) von Ständerätin Maya Graf (GPS).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Erforschung und Innovation des Werkstoffs Holz für den Einsatz im Infrastrukturbau als Dekarbonisierungs-Beitrag**

Motion (21.3293) von Nationalrat Jakob Stark (SVP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Politische Bildung ist im öffentlichen Interesse**

Parlamentarische Initiative (21.429) von Nationalrätin Nadine Masshardt (SP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Impfstoffentwicklung mit neuen Methoden ohne Tierversuche**

Interpellation (21.3364) von Nationalrätin Martina Munz (SP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Gemeinsame Bewilligungsbehörde für eine einheitliche Beurteilung von Tierversuchen mit Schweregrad 3**

Motion (21.3363) von Nationalrätin Martina Munz (SP).  
Eingereicht am 18. März 2021.



### **Tierschutzkonforme Haltungsbedingungen für Labor- und Versuchstiere**

Motion (21.3405) von Nationalrätin Meret Schneider (GPS).  
Eingereicht am 19. März 2021.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

## **KONTAKT**

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46  
[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)  
[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation  
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**23. März 2021**